



## Tageskalender

### Veranstaltungen

**Samstag: Heimatverein Kleinendorf:** 19.30 Uhr Jubiläumsfeier im Gasthaus »Am Museumshof«.

**Bauking-Fachhandel:** ab 9 Uhr »Tag der offenen Tür« auf dem Gelände an der Eisenbahnstraße.

**VHS-Vortrag:** 10 bis 12.30 Uhr Wolfgang Filbert spricht über psychische Erkrankungen im Bahnhof Rahden.

**Schützen Preußisch Ströhen:** 15 Uhr Kaffeetrinken der Alten Garde und der älteren Einwohner, 19.30 Uhr Schützenball, beides im Gasthaus Buschendorf.

**und am Sonntag: 25 Jahre »Grüne Damen« Rahden:** 10 Uhr Dankgottesdienst in der St.-Johannis-Kirche.

**Dorfpokalschießen:** 15 Uhr Anmeldung der Teams, 15.30 Uhr Beginn des Schießwettbewerbs in Rütters Gasthaus.

### Öffnungszeiten

**RAHDENER ZEITUNG:** Unsere Geschäftsstelle in Lübbecke, Gerichtsstraße 1, ist am Samstag von 9.30 bis 12 Uhr geöffnet (Tel. 0 57 41/34 29 0; Fax 0 57 41/34 29 31).

**Hallenbad Rahden:** am Samstag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr und am Sonntag in der Zeit von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

## Leserbriefe

### Ärger über Eierwerfer

Ein Leser dieser Zeitung hat sich über Zerstörungen an Halloween geäußert. Er schreibt:

»Als Anwohner der Mühlenstraße und Zur Niedermühle in Rahden sind wir sehr erbost über die Tatsache, dass man Halloween dazu genutzt hat, die Hauswände und Fenster an mehreren Häusern mit Eiern zu bewerfen. Unsere Kinder und ich sind echte Halloween-Fans und auch unterwegs gewesen, um »Süßes oder Saureres« zu spielen. Mit der richtigen Verkleidung war das ein toller Spaß für uns und die Anwohner. Wenn dieses Fest aber von anderen Leuten dazu missbraucht wird, Randalen zu schlagen, verdirbt man uns die Freude. Hier wurde etwas grundlegend missverstanden.

Die Reste von der Hauswand zu scheuern (wenn es überhaupt klappt), ist mühselige Arbeit, die nicht sein darf. Es ist jedem selbst überlassen, ob man Halloween toll findet und diesen amerikanischen Brauch begehen möchte – und auf welche Art man ihn feiert. Aber unbescholtene Bürger so damit zu überfallen, ist ein Unding. Jedenfalls werden wir als Anwohner das nächste Jahr um so wachsamer sein und jeden »Süßes oder Saureres«-Trupp mit Misstrauen beäugen. Diese Entwicklung ist schade und verdirbt den ganzen Spaß. In Zukunft werden unsere Kinder wohl eher auf Ablehnung an den Haustüren stoßen, obwohl sie nichts Böses im Sinn haben. Enttäuschte Kinderaugen möchte doch wohl niemand sehen, oder?«

VOLKER PRESCHER  
Kleinendorf

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar; sie werden aus Zuschriften, die an das WESTFALEN-BLATT gerichtet sind, ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihres Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

# Wenn Elemente verschmelzen . . .

Ausstellungseröffnung in der Stadtparkasse Rahden – Präventionsrat erhält Erlös des versteigerten Bildes

■ Von Charlotte Peitsmeier

Rahden (WB). Die Symbiose von Körper und Kunstobjekt haben die Besucher der Ausstellungseröffnung »New Art – Körperkunst« in der Stadtparkasse Rahden erlebt. Eines der Kunstwerke konnten die Anwesenden nicht nur bestaunen, sondern auch darauf bieten und dabei etwas für den guten Zweck tun.

Aufbereitetes Bildmaterial zu einer völlig neuen Komposition zusammengesetzt – so lässt sich das »Bildcomposing« beschreiben, das den zentralen Aspekt der »New-Art«-Richtung bildet, die der Künstler Hans-Jörg Deichholz seit 2007 ausübt. Die Faszination, die von dieser noch recht neuen Kunstbewegung ausgeht, zeigte sich am Mittwochabend zur Ausstellungseröffnung etwa 100 geladenen Gästen im Geldinstitut.

»Es ist für mich immer wieder faszinierend, erst das Ausgangsfoto und dann das fertige Bild am Ende des künstlerischen Prozesses im Zusammenhang zu sehen. Nach Ähnlichkeiten muss man in der Tiefe des Werkes tauchen.« Mit diesen Worten beschrieb die CDU-Landtagsabgeordnete Kirstin Korte in ihrer Rede, was für sie das Besondere an den Bildern von Hans-Jörg Deichholz ausmacht.

Bevor sich die Besucher selbst ein Bild von allen ausgestellten Werken des Künstlers machen und in aller Ruhe darin »tauchen« konnten, wurde ein einzelnes Werk genauer betrachtet. »Wasserzeitenuhr« ist der Titel des



Heide Hennig (von links), Hans-Jörg Deichholz, Wolfgang Filbert, Helga Filbert, Kirstin Korte und Bernd Hachmann freuen sich über den Erlös

der Versteigerung. Der Präventionsrat erhält die gesamte Summe in Höhe von 545 Euro. Fotos: Charlotte Peitsmeier

Bildes, das an diesem Abend mittels des Verfahrens der Amerikanischen Auktion ersteigert werden konnte. Eine höhere Bedeutung erlangte die Auktion dadurch, dass der Erlös dem Präventionsrat Rahden zugute kommt – eine Tatsache, aufgrund derer es sich gleich doppelt lohnte zu bieten:

»Erstens, wenn Ihnen das Bild gefällt, was ich als Künstler natürlich hoffe, und zweitens, um des guten Zweckes wegen«, wie es Deichholz zusammenfasste.

Stadtparkassendirektor Hartmut Jork hatte in seiner Rede auf die Auktion aufmerksam gemacht und zum Bieten aufgerufen. Er begrüßte neben zahlreichen Gästen aus Politik und Kultur insbesondere Bürgermeister Bernd

Hachmann in seiner Rolle als Schirmherr des Präventionsrates sowie die Aktiven des Präventionsrates, Helga und Wolfgang Filbert. Zudem hob Jork hervor, dass dem Künstler die Arbeit dieses Gremiums besonders am Herzen liege, da dieser neben seiner künstlerischen Arbeit als Sozialdezernent des Kreises Minden-Lübbecke tätig sei.

Ulrich Eikenhorst erläuterte daraufhin den Besuchern das Verfahren und führte als Auktionator humorvoll durch die Versteigerung. In Fünfschritten überboten sich die Bieter, indem man seinen Schein in das große Sparschwein steckte, das sich stetig füllte. »Zum ersten, zum zweiten, zum . . .« war so manches Mal zu

hören, bis das Höchstgebot erreicht war. Heidi Hennig aus der direkten Nachbarschaft des Künstlers in Minden war es, die als letzte ihren Schein in das Sparschwein steckte und damit den Betrag auf 545 Euro erhöhte.

Dann waren die Besucher eingeladen, den Alltag zu verlassen und einzutauchen in die vom Künstler geschaffene »Körper-Kunst-Welt«. Musikalisch begleitet von Uwe Müller ließen die Gäste Werke wie »Daydreams«, »Ge-Danken-Verbote« oder »Treibsand« auf sich wirken. Vor dem jeweiligen Auge des Betrachters konnten diese eine ganz eigene Botschaft entfalten, wenn man sich nur ein wenig Zeit nahm und einmal genau hinsah. »Um die beiden Bilder, die die

Grundlage für jedes »Körper-Kunst-Objekt« bilden, herauszufiltern, benötigt es eine Weile«, hatte Kirstin Korte bereits einen Hinweis gegeben.

Mit »Körper-Kunst« wurde die achte öffentliche Ausstellung des Künstlers eröffnet. Nach Düsseldorf und Estland freute er sich, seine Werke nun in Rahden zu präsentieren und die Besonderheit seiner »New-Art«, das Verschmelzen zweier Elemente, näher zu bringen. »Der Reiz liegt für mich darin, das Bild hinter dem offensichtlich wahrnehmbaren Bild oder die so nicht erfassbare Stimmung des Ursprungsbildes zu finden und mit Hilfe der digitalen Bildgestaltung sichtbar zu machen«, sagte Deichholz.



Hans-Jörg Deichholz hat die Besucher in seine Kunst eingeführt. Für den Mindener ist es bereits die achte Ausstellung gewesen.



Die CDU-Landtagsabgeordnete Kirstin Korte hat die Ausstellung in der Stadtparkasse Rahden eröffnet.



Stadtparkassendirektor Hartmut Jork hat die Gäste begrüßt.

# Kleine Indianer tauchen in fremde Kultur ein

Projekt an der Offenen Ganztagsgrundschule Varl soll in den Osterferien fortgesetzt werden

Varl (WB/bös). Ein spannendes Kunstprojekt hat jetzt die Offene Ganztagsgrundschule (OGS) Varl organisiert. Den Anstoß gab die engagierte Mutter Melanie Wietelmann. Sie stellte den Kontakt zu der Künstlerin und Holzgestalterin Sandra Arnts her. Mit der OGS-Leiterin Esther Breidenbach hat sie Arnts, ein Kunstprojekt für Grundschul Kinder zu erarbeiten, das Holzbearbeitung, Gestaltung und Naturerfahrung verbindet.

Sandra Arnts stimmte zu und schlug das Thema »die Ureinwohner Nordamerikas« vor. Die Kinder können sich altersgerecht mit einer ihnen fremden Kultur auseinandersetzen. So wurde die Idee »Donnervogel, Schildkröte, Schmetterling und Frosch – Kunst aus Naturmaterialien« geboren.

Die Künstlerin aus Hille hat sich mit ihrem Konzept beim Landesprogramm NRW »Kultur und Schule« beworben. Das Land NRW fördert nun das Projekt, die Stadt Rahden und das DRK beteiligen sich an den Kosten. Im Verlauf einer Woche hatten die Schüler

Gelegenheit, verschiedene Techniken der Holzbearbeitung wie Sägen, Feilen, Schleifen und Bohren auszuprobieren. Dazu gab es indische Musik, Tanz und Geschichten.

Die größte Herausforderung für die kleinen Künstler war ein Mosaikbild. Sehr zur Freude der »Indianerkinder« wurde deshalb ein Tag des Projekts am Naturschutzgebiet Schnakenpohl in Varl durchgeführt. Die kleinen Akteure bauten Pfeile und Bogen, die sofort ausprobiert werden mussten. Dann sammelten die Schüler selbst Materialien, wie Tannenzapfen, kleine Äste, Gräser und Samen. Die Fundstücke haben sie in der Schule zerkleinert und für die Gestaltung des

Mosaiks verwendet. Die Idee für ihr Bild konnten die Kinder, während Sandra Arnts eine Indianergeschichte erzählt hat, entwickeln. Auch die Jüngsten waren dabei.

Das Projekt wird in den Osterferien mit Sandra Arnts fortgesetzt. Zum Abschluss ist ein kleines Fest geplant. Schon jetzt sind sich alle kleinen Indianer einig: »Wir wollen wieder mit dabei sein.«



Die Kinder aus der Offenen Ganztagsgrundschule haben bei dem Projekt viel Spaß gehabt und vieles gelernt.